

PHOTOSHOP-PLUG-IN-SAMMLUNG

# Dfine 2.0

Digitales Rauschen fängt bei den meisten Kameras ab ISO 400 an. Nik Software hat eine überzeugende Lösung für dieses Problem parat

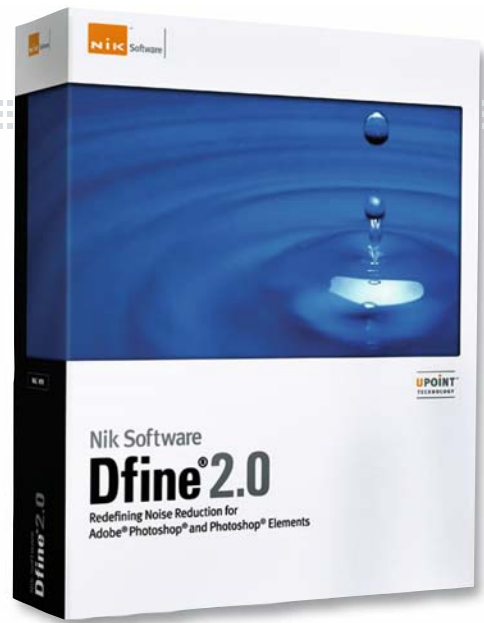
**D**fine 2.0 von Nik Software legt die Latte für die Unterdrückung von digitalem Bildrauschen höher. Jeder, der schon einmal einem Model in der Bildnachbearbeitung Porzellanhaut verleihen musste, weiß, was ein Anti-Noise-Filter wert ist. Aber es muss ja nicht gleich High-End-Studiofotografie sein – alle Digitalkameras haben in bestimmten Aufnahmesituationen mit Noise zu tun. Während es früher in der Schwarz-Weiß-Fotografie noch schick war, ein bestimmtes Korn zu erzielen – unübertroffen ist darin Kodaks 400 ASA Tri-X –, so stört heute übermäßiges Rauschen so manche Aufnahme. Für die meisten Kamerasensoren gilt, dass eine Aufnahme jenseits von ISO 400 digitales Rauschen aufweist.

Um so wichtiger war die Entwicklung von Rauschunterdrückungsfiltern für das digitale Fotozeitalter. Hierbei geht es sowohl um die Abschwächung von Kontrast- (Luminanz) als auch Farbrauschen (Chrominanz), die gerade bei schlechten Lichtverhältnissen in Kombination mit hohen Empfindlichkeiten auftreten können.

Dfine 2.0 wird als Plug-in direkt aus Photoshop heraus im Filtermenü aufgerufen und bietet unterschiedliche Möglichkeiten, Art und Umfang der Noise-Reduzierung festzulegen.

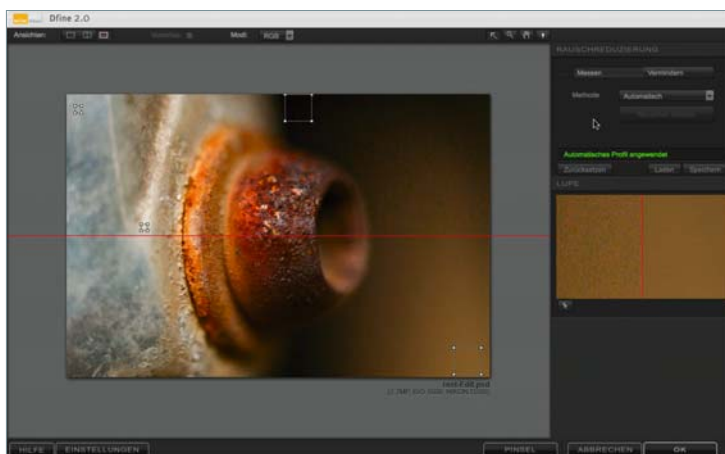
## AUTOMATISCHE NOISE-REDUZIERUNG

Die automatische Reduzierung beginnt mit dem Messen des Rauschanteils der Aufnahme. Hierauf



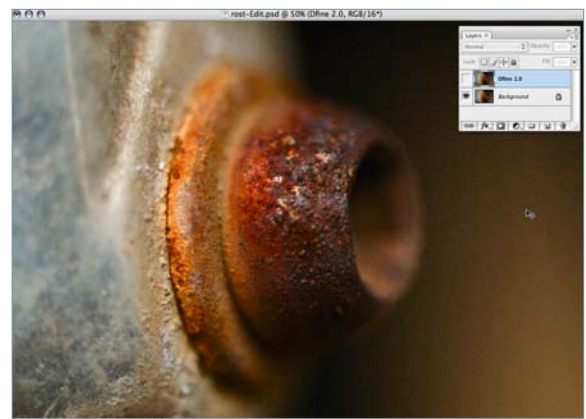
rauf bestimmt der Filter in automatisch generierten Kästen die unterschiedlichen Rauschvarianten in texturfreien Bildbereichen. Schon jetzt zeigt die an den Cursor gebundene Vorschau in einer geteilten Vorher-Nachher-Ansicht das originale Bildrauschen und die vom Algorithmus gesäuberte Struktur. Als nächster Schritt folgt die Verminderung. Nach einem Klick auf den dementsprechenden Button klappt eine Auswahl von Verminderungsoptionen heraus: für das ganze Bild, nach Farbbereichen oder nach manuell gesetzten Kontrollpunkten.

Für die automatische Korrekturfunktion wird der Gesamtbildmodus benötigt. Jetzt lassen sich noch Feinjustierungen mit den Schieberegler für Kontrast- und Farbrauschen vornehmen. Nach einem Klick auf OK läuft die Bearbeitung ab, und das fertige Bild erscheint als neue Ebene in der Ebenenpalette – komplett mit einer Ebenenmaske versehen. Durch An- und Abklicken der Ebenensichtbarkeit lässt sich das Endergebnis überprüfen. Die Automatikfunktion von Dfine 2.0 leistet präzise und schnelle Arbeit und ist für viele Bildsituationen vollkommen ausreichend.



**Automatik** Dfine misst und korrigiert verrauschte Bereiche auf Wunsch automatisch

**Eine rostige Schraube in ISO 1600** Eine Aufgabe, die Dfine 2.0 auch im Automatikmodus mit Bravour meistert



## FARBUMFANGS-AUTOMATIK

Der Weg über die Farbumfangsautomatik beginnt wieder mit dem automatischen Messen und Festlegen der Rauschareale. Diese werden erneut in glatten strukturfreien Bereichen festgelegt und analysiert, danach kann man durch Klicken mit der Pipette besonders verrauschte Farbbereiche isolieren und mit den Schieberegler und der Vor-

schau so lange justieren, bis der gewünschte Glättungsgrad erzielt ist. Auch hier wird das Ergebnis als neue Ebene mit Maske angelegt.

Die dritte Option der Bearbeitung ist das selektive Festlegen von manuellen U-Point-Kontrollpunkten. Dies ermöglicht den Fotografen sehr intuitives Arbeiten mit ihren Bildern. Mit Hilfe des Kontrollpunkt-Buttons lassen sich diese frei im Bild platzieren. Der oberste Button dieser Kontrollpunkte dient dazu, den Umfang der Rauschverminderung festzulegen, entsprechend der Tonalität der Pixel, auf die der Punkt gesetzt wurde. Indem man die Bildvorschau von RGB auf Farb-Rauschmaske umschaltet, lassen sich die Auswirkungen auf die betroffenen Bildbereiche sehr gut durch Hell-Dunkel-Kontraste kontrollieren. Danach justiert man die Kontrast- und Farbrausch-Regler des Kontrollpunkts. Je nach Motiv lassen sich weitere Kontrollpunkte platzieren und entsprechend der Rauschstruktur separat einstellen, um jeden Bildbereich optimal zu bearbeiten. Hiernach generiert der Filter wiederum eine fertige neue Ebene in Photoshop.



**Nur ein Klick** Um das Rauschen mittels Farbumfangsmethode zu entfernen, war nur ein Pipettenklick nötig, ...



... **wie ein Blick** in die darunterliegende Ebene deutlich macht

Dfine 2.0 bietet mit Hilfe des Pinselbuttons die Möglichkeit, den Filter auf eine Kopie des Bildes auf einer separaten Ebene anzuwenden, um dann in der Ebenenmaske Malen, Radieren, Füllen und Löschen selektiv anwenden zu können.

Außerdem bietet ein neues automatisches Kameraprofilsystem bei Dfine 2.0 die Anpassung der Rauschreduktion an die Parameter einzelner Kameramodelle und eine Funktion zum Unterdrücken von Artefakten in JPEGs.

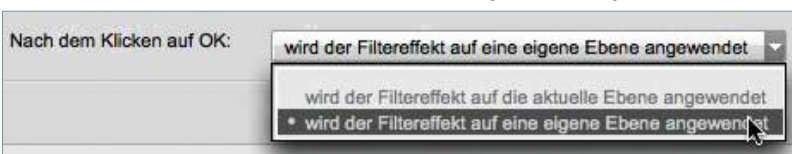
### FAZIT:

Dfine 2.0 ist eine professionelle Lösung zur Rauschunterdrückung in digitalen Fotografien. Das Photoshop-Plug-in überzeugt nicht nur durch exzellente Automatikfunktionen, sondern auch durch die Möglichkeit, mit Hilfe von auf den Motivbereich angepassten Kontrollpunkten Einfluss auf das Endergebnis zu nehmen. Das Generieren neuer verdoppelter Bildebenen ist hierbei eine elegante Lösung, das Originalbild unangetastet zu lassen und bei Bedarf per Ebeneneffekt mitzuverwenden. *Thorsten Wulff/ok*



**Manuell** Die manuell gesetzten Kontrollpunkte lassen sich individuell an die zu bearbeitenden Bildbereiche anpassen

**Je nach Gusto** In den Präferenzen von Dfine 2.0 lässt sich einstellen, ob der Filter auf eine Kopie oder die Originalebene angewendet wird



## TEST | Dfine 2.0

<b>Hersteller (Info)</b>	Nik Software, www.niksoftware.com
<b>Preis</b>	120 Euro
<b>Voraussetzung</b>	Mac OS X 10.4, Photoshop ab CS2
<b>Merkmale</b>	Plug-in zur Reduzierung von digitalem Bildrauschen
<b>Plus</b>	zuverlässige Automatikfunktion gekoppelt mit präziser individueller Effektkontrolle
<b>Minus</b>	keine Stand-alone-Version verfügbar
<b>Note</b>	<b>1,4</b>

## MACUP URTEIL

Effektives Werkzeug, für Amateure und Profis geeignet.